

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Wolmirstedt

Jahres- und Tätigkeitsabschluss gemäß EnWG / TKG vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Beim Blick zurück auf 2020 sehen wir ein außerordentliches Jahr - ein Jahr, in dem das Risiko einer weltweiten Pandemie zur Realität wurde. Eine Realität, die uns allen bis dahin nur aus den Geschichtsbüchern bekannt war. Trotz aller Aktionen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens hat das Geschehen tiefe Spuren in Wirtschaft und Gesellschaft hinterlassen. 2020 war auch ein außergewöhnliches Jahr unter anderen Aspekten. Wir haben weitreichende Entscheidungen getroffen, um das „Morgen“ zu gestalten. Das „Morgen“ wird schneller, nachhaltiger und digitaler.

Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH sind eine der Lebensadern unserer Stadt. Wir sorgen dafür, dass unsere Einwohner mit Strom, Erdgas oder Fernwärme versorgt werden.

Der Stadtrat der Stadt Wolmirstedt beschloss am 6. Dezember 1990, die Gründung des Unternehmens. Im Rahmen einer Umwandlung wurde der VEB Wärmeversorgung als Nachfolgeunternehmen der kommunalen Wärmeversorgung innerhalb der Wohnungswirtschaft als Unternehmen „Stadtwerke Wolmirstedt GmbH“ rückwirkend zum 1. Januar 1991 gegründet. Der entsprechende Gesellschaftsvertrag wurde am 12. Juni 1991 beurkundet. Die Gesellschaft ist auf eine nicht begrenzte Zeit gegründet und hat die Erzeugung, den Bezug, den Handel, den Transport und die Verteilung von Strom, Gas, und Wärme sowie die Durchführung sonstiger der Energieversorgung dienender Aufgaben zum Gegenstand. Die Energienetze des Unternehmens umfassen das Gebiet der Stadt Wolmirstedt und deren Ortsteile mit rund 12.000 Einwohnern (Stand 31. Dezember 2020).

Das Unternehmen hat ihren Sitz in Wolmirstedt und ist im deutschen Handelsregister registriert. Die Gesellschaftsanteile werden zu 50,6 Prozent durch die Stadt Wolmirstedt und zu 49,4 Prozent durch die Avacon AG, Helmstedt, gehalten.

Aktuell gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. August 2013 mit der Novellierung hinsichtlich der Erweiterung des Unternehmenszwecks bzgl. der Erbringung von Leistungen auch außerhalb der Stadt Wolmirstedt.

Ziele und Strategien

Der Klimaschutzplan der Bundesregierung sieht eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Verkehrssektor bis zum Jahr 2030 um 40 Prozent vor. Dazu sollen bis zum Jahr 2020 eine Million und perspektivisch bis 2030 sechs Millionen Elektrofahrzeuge auf deutschen Straßen unterwegs sein.

Im Rahmen der Nationalen Plattform Elektromobilität wurde zwischen der Bundesregierung und den Wirtschaftsverbänden das Ziel formuliert, dass Deutschland Leitmarkt für Elektromobilität und Leitanbieter für Elektrofahrzeuge wird. Nach einer Markt Vorbereitungsphase, in der bereits wichtige Rahmenbedingungen verbessert wurden, ist es in der Phase des Markthochlaufs wichtig, bestehende Barrieren zu beseitigen und mit einer gezielten Förderung den Massenmarkt vorzubereiten.

Die Elektromobilität führt zu einer veränderten Belastung des Stromnetzes. Die Verteilnetze müssen für die Anforderungen der Elektromobilität in bestimmten Bereichen verstärkt werden - konventioneller Netzausbau kombiniert mit innovativen und intelligenten Lösungen. Daher arbeiten auch wir als Verteilnetzbetreiber an intelligenten Lösungen zur schnellen und effizienten Erweiterung bzw. optimierten Nutzung der Netzkapazität für die optimale Netzintegration von Elektromobilität.

Noch nie zuvor in der Neuzeit waren die Folgen der Erderwärmung so deutlich spür- und sichtbar. Klimaschutz bedeutet in erster Linie Reduktion der CO₂-Emissionen. Als Energieversorger übernehmen die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH dabei eine besondere Verantwortung. Unsere Projekte zur erfolgreichen Umsetzung der Energie- und Wärmewende vor Ort haben sich im vergangenen Geschäftsjahr erfreulich weiterentwickelt.

Spätestens seit dem Klimaabkommen von Paris und dem Entstehen von gesellschaftlichen Initiativen wie „Fridays for Future“ ist Klimaschutz in aller Munde. Dabei gehen die Ansätze und Instrumente des modernen Klimaschutzes auf das schon 2005 in Kraft getretene Kyoto-Protokoll zurück, das erstmals völkerrechtlich verbindlich Ziele zur Begrenzung und Reduzierung von Treibhausgasemissionen festlegte. Europa hat bei der Umsetzung Pionierarbeit geleistet. Das 2005 eingeführte europäische Emissionshandelssystem vereint Klimaschutz und die europäische Idee. Im Ergebnis entstand der erste grenzüberschreitende und weltgrößte Emissionsrechtehandel.

Auf nationaler Ebene wurde am 19. Dezember 2019 als Teil des Klimapakets das Gesetz über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (Brennstoffemissionshandelsgesetz - BEHG) verkündet, wodurch ein Emissionshandel für die Sektoren Wärme und Verkehr ab dem Jahr 2021 eingeführt wurde. Der Startpreis für die Brennstoffemissionen wird dann im Jahr 2021 bei 25 Euro je

Tonne CO₂ liegen. In den Folgejahren soll der Preis dann jeweils auf 30 Euro, 35 Euro und 45 Euro je Tonne steigen, ehe er dann 2025 ein Niveau von 55 Euro je Tonne erreicht. Anschließend wird sich der Preis der Verschmutzungsrechte über Versteigerung sowie Handel bilden und damit grundsätzlich von Angebot und Nachfrage bestimmt werden.

Im Ergebnis der neuen Gesetzeslage werden auch die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH gezwungen sein, die Kosten des Emissionshandels in ihre Preise, insbesondere im Gashandel und im Bereich der Fernwärmeversorgung zu integrieren.

Die von Brüssel Ende der 1990er-Jahre angestoßene Liberalisierung der Energiemärkte hat nicht nur die Strommärkte und später auch die Gasmärkte Europas zusammenwachsen lassen. Sie hat auch zum Entstehen des Energiehandels als neuem und eigenständigem Teil der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette beigetragen.

Aus einer Energieversorgung geprägt durch Gebietsmonopole und integrierte Konzerne wurden Energiemärkte mit Wettbewerb, Marktpreisen und Transparenz. Hier kam die Börse als neuer Akteur ins Spiel. Als zentrale Plattform bringt sie möglichst viele verschiedenartige Anbieter und Nachfrager zusammen und ermittelt einen von allen als Referenz angesehenen Marktpreis.

Mittels eines auf diesen Grundlagen basierenden strukturierten und spekulationsfreien Energieeinkauf können wir mit dauerhaft wettbewerbsfähigen Konditionen unsere gute Marktposition im Energievertrieb behaupten. Die Anzahl der Strom- und Erdgaskunden insgesamt konnte gesteigert werden. Den Kunden die Vorteile der ortsnahen Versorgung, der Wertschöpfung für die Stadt und die Region sowie die Unterstützung der örtlichen Vereine, des Sports und der Kultur nahezubringen, bleibt aber wichtig.

Wir sind längst in einer digitalisierten Welt angekommen. Die Digitalisierung betrifft nicht mehr nur klassische IT-Unternehmen, sondern alle Unternehmen quer durch sämtliche Branchen und Sektoren. Neue oder veränderte Geschäftsmodelle entstehen: Aber auch die Industrie wandelt sich: 3D-Drucker stellen Maschinenteile her, Roboter bauen diese zusammen, und ganze Fabriken sind intelligent miteinander vernetzt. Diesen Wandel gilt es auch als Energieversorgungsunternehmen zu nutzen. Schon heute laufen viele unserer IT-Prozesse in Form cloudbasierter Lösungen. Nur so ist es möglich bereits heute Teilprozesse in den Homeoffice-Bereich auszulagern und gleichzeitig den datenschutzrechtlichen Anforderungen gerecht zu werden. Gerade jetzt hat sich gezeigt, digitale Kompetenz und motivierte Mitarbeiter bilden die Basis für einen Unternehmenserfolg auch in schwierigen Zeiten.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesellschaft, Wirtschaft und damit auch Stadtwerke Wolmirstedt GmbH sind seit Beginn des Jahres 2020 von den mit der Corona-Pandemie verbundenen Auswirkungen, Vorgaben und Regeln betroffen. Wir begegnen dieser Herausforderung mit einem umsichtigen und von der Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner getragenen Vorgehen, bei dem der Gesundheitsschutz und die zuverlässige Fortführung unserer Geschäftstätigkeit gleichermaßen im Vordergrund stehen.

Wir haben frühzeitig und gezielt die erforderlichen Maßnahmen ergriffen und passen diese der aktuellen Lage fortlaufend an. Als Unternehmen der kritischen Infrastruktur sind wir für die sichere Bereitstellung von Energie verantwortlich. Auch in der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass unsere bewährten Regel- und Krisenprozesse gut funktionieren. Darauf können sich die Menschen verlassen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit höchster Verantwortungs- und Leistungsbereitschaft nicht nur die Weiterführung der betrieblichen Abläufe, sondern auch die Umsetzung unserer laufenden und neu begonnenen Projekte und Vorhaben ermöglicht. Ihnen allen gilt auch an dieser Stelle im Namen der Geschäftsführung besonderer Dank und besondere Anerkennung.

Noch gibt es für die Wirtschaft keinen zuverlässigen Pfad für die Rückkehr zur Normalität. Daher bleibt die Verunsicherung hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung hoch. Die vorausschauenden Stimmungsindikatoren senden insofern Stand April auch noch keine Hoffnungssignale, obwohl die konjunkturelle Wende Anfang Mai greifbar erscheint.

Für das Jahr 2021 rechnet die Bundesregierung durch das starke Exportgeschäft mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,5 Prozent. Für das Jahr 2022 wird im Zuge des Aufholprozesses ein Zuwachs in Höhe von 3,6 Prozent erwartet.

Energiwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Klimaschutz steht weiterhin im Zentrum der Energiepolitik. Per Gesetz soll in der EU ein ambitionierteres Emissionsminderungsziel für 2030 festgelegt werden; Ende 2020 sprach sich der Europäische Rat für eine Senkung des Treibhausgasausstoßes um mindestens 55 % im Vergleich zu 1990 aus. Ziel der EU ist es, den ökologischen Umbau der Wirtschaft voranzutreiben. So sollen die Sektoren Strom, Wärme, Transport und Industrie besser vernetzt und eine europäische Wasserstoffwirtschaft aufgebaut werden.

Die Wasserstofftechnologie ist laut dem Bundeswirtschaftsminister, Herrn Peter Altmaier ein Schlüsselrohstoff für eine erfolgreiche Energiewende. Als Energieträger der Zukunft soll er einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten. Geplant ist der Aufbau eines starken Heimatmarktes in Deutschland. Schwerpunkt der Strategie ist grüner Wasserstoff, der unter Verwendung von Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen wird.

Wasserstoff wird entscheidend für die Dekarbonisierung wichtiger deutscher Kernbranchen wie der Stahl- und Chemieindustrie, aber auch des Verkehrssektors werden. Zudem könnten sich Wasserstofftechnologien zu einem zentralen Exportgut der deutschen Wirtschaft entwickeln.

E-Mobilität - Noch vor wenigen Jahren stellten sich beim Autokauf abgesehen von Hersteller, Größe und Fahrzeugtyp eigentlich nur zwei Fragen: Diesel oder Benziner In den letzten Jahren sind wichtige Fragen dazugekommen: Elektro- oder Verbrennungsmotor - und wenn elektrisch, dann Hybrid, Mild Hybrid oder vollelektrisch. Bis heute sind über 34.022 Elektrofahrzeuge und 165.405 Hybridfahrzeuge in Deutschland angemeldet.

Die Elektromobilität ist eine Zukunftstechnologie, die in den nächsten Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen wird. Die Elektromobilität wird im Zuge der Energie- und Verkehrswende eine wichtige Rolle spielen. Für den Markthochlauf und den Erfolg der Elektromobilität ist es wichtig, dass die infrastrukturellen Voraussetzungen synchron entwickelt werden. Die zunehmende Elektromobilität führt allerdings zu einer veränderten Belastung der Stromnetze. Die Verteilnetze müssen deshalb für die Anforderungen der Elektromobilität in bestimmten Bereichen verstärkt und umgerüstet werden. Das gemeinsame Ziel muss es sein, die Stromnetze optimal für die Elektromobilität vorzubereiten. Die Verteilnetzbetreiber als verlässlicher und kompetenter Infrastrukturmanager unterstützen diese ambitionierten Ziele, da auch sie die Elektromobilität als geeignetes Mittel betrachten, um die energie- und klimapolitischen Ziele unter Wahrung des wirtschaftlichen Wachstums und Erhalt des Innovationsstandorts Deutschland umzusetzen.

Seit 2019 stellen die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH zwei öffentliche E-Ladesäulen im Stadtgebiet bereit. Hier tanken E-Autofahrer 100 Prozent Ökostrom. In 2020 wurden insgesamt 73 Tankvorgänge von E-Autos vorgenommen.

Energiespeicherung und Energieverteilung - um die klimapolitischen Ziele zu erreichen, sind Aktivitäten erforderlich, die eine deutliche Erhöhung des Anteils der Erneuerbaren Energien in einer zukünftigen Energiewirtschaft zu ermöglichen.

Dazu muss die stark volatil (d.h. zeit-, ort- und wetterabhängig) erzeugte und eingespeiste Energie effizient gespeichert und die verbleibende Residuallast abgesichert werden. Hierzu müssen Lösungen für die Energiespeicherung und Verteilung z.B. mit Hilfe von

Batterien, Wasserstoff, supraleitenden Komponenten und intelligenten Netzstrukturen entwickelt werden.

Auch neue Netzstrukturen sind hierbei erforderlich. Die Dezentralisierung der Energieerzeugung und der bidirektionale Lastfluss erfordern vermaschte Netze, bei denen die Erzeugung, Umwandlung und Speicherung elektrischer Energie direkt über Leistungselektronik in die Nieder-, Mittel- und Hochspannungsnetze integriert wird. Diese Entwicklungen hinzu immer mehr Leistungselektronik in den Netzen, stellt aber auch an die bisherigen Betriebsmittel neuartige Anforderungen.

Parallel zu den neuen Netzstrukturen wird aber auch über hybride AC-/DC-Stromnetzstrukturen nachgedacht, bis hin zu Kopplungen der Stromnetze mit anderen Energienetzarten (Gas- und Wärmenetz).

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Seit der Liberalisierung der Energieversorgung Ende der 90er Jahre hat sich der Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten kontinuierlich belebt. Auf den verschiedenen Marktstufen der Energieerzeugung, des Energiehandels und des Energievertriebs besteht heute in aller Regel ein wettbewerbliches Umfeld. Verbraucher können aus zahlreichen Angeboten verschiedener Energieversorger wählen. In diesem Umfeld behaupten die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH erfolgreich ihre Position als lokaler Energielieferant. Eine entscheidende Grundlage dafür ist das positive Image, das Kundenorientierung, Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit vereint. Zudem wird durch die nachweislich sehr gute Servicequalität weiterhin eine konstant hohe Kundenzufriedenheit und -loyalität erreicht.

Hinsichtlich des Geschäftsfeldes der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH als Betreiber von Strom- und Gasnetzen unterliegt dieses der Aufsicht der Landesregulierungsbehörden, da es sich bei Strom- und Gasnetze um so genannte natürliche Monopole handelt. Der Netzzugang und die Netzentgelte sind deshalb reguliert. Hierdurch wird funktionierender Wettbewerb auf den vor- und nachgelagerten Märkten ermöglicht.

Unsere Projekte zur erfolgreichen Umsetzung der Energie- und Wärmewende vor Ort haben sich im vergangenen Geschäftsjahr erfreulich weiterentwickelt. Mit unserer Strategie aus langfristig angelegten Partnerschaften heraus zu operieren, haben wir auch fortgesetzt. Wichtigster Partner war hierbei auch im Geschäftsjahr 2020 unser langjähriger Service-Partner die Avacon Natur GmbH. Gemeinsam konnten wir an allen drei BHKW-Standorten den Betrieb der BHKW-Module optimieren und gleichzeitig am Standort des BHKWs in der Geschwister-Scholl-Straße das Re-Engineering eines BHKW-Modules realisieren.

Umsatzentwicklung

2020 war nicht nur zu trocken, sondern vor allem auch zu warm. Mit einer Durchschnittstemperatur von 10,4 Grad ist dieses Jahr das zweitwärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Nur 2018 war es mit einer Durchschnittstemperatur von 10,5 Grad in Deutschland somit wärmer. Diese Entwicklung spiegelt sich in unseren Absatz- und Umsatzzahlen des Geschäftsjahres 2020 mehr oder weniger stark wider.

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 abzüglich der Strom- und Energiesteuer sowie sonstiger Erlösschmälerungen auf 11,9 Mio. EUR (Vorjahr 11,2 Mio. EUR).

Die Nutzung des Stromnetzes im Konzessionsgebiet der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ist im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr mit 36,6 GWh (Vorjahr 37,2 GWh) geringfügig gesunken. Diese Verringerung ergibt sich durch eine Abnahme des Absatzes an Industrie- und Gewerbekunden von 1,0 GWh, bei gleichzeitiger Erhöhung des Stromabsatzes an Privat- und kleinere Geschäftskunden von 0,4 GWh.

Der Absatz aus Energielieferungen an Kunden innerhalb des Konzessionsgebiets ist im Vergleich zum Vorjahr mit 17,0 GWh (Vorjahr 17,2 GWh) etwas gesunken. Der Stromabsatz außerhalb des Konzessionsgebiets mit 7,1 GWh (Vorjahr 6,4 GWh) konnte konstant gehalten werden.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Stromversorgung aus Stromverkauf und Netznutzung stiegen im zurückliegenden Geschäftsjahr auf 7,7 Mio. EUR (Vorjahr 7,3 Mio. EUR).

Die Nutzung des Gasnetzes im Konzessionsgebiet wird überwiegend durch den Energiebedarf der Kraftwärme-Kopplungsanlagen bestimmt. Der gesamte Gasabsatz belief sich auf 92,4 GWh (Vorjahr 89,9 GWh). Davon entfielen auf den Energielieferanten Stadtwerke Wolmirstedt GmbH 74,5 GWh (Vorjahr 71,8 GWh). Der Absatz an Kunden außerhalb des Konzessionsgebietes konnte 2020 mit 18,0 GWh weiter stark ausgebaut werden (Vorjahr 10,1 GWh).

Für das Geschäftsfeld der Gasversorgung beliefen sich die Umsatzerlöse aus Gasverkauf und Netznutzung unverändert auf 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR).

Zu den Wärmekunden der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH zählen überwiegend öffentliche Einrichtungen und Kunden in Wohngebieten. Der Wärmeabsatz ist im Jahr 2020 mit 20,6 GWh (Vorjahr 20,7 GWh) fast unverändert geblieben. Der Wärmebedarf wurde mit einem Anteil von 68,5 Prozent überwiegend aus Kraftwärmekopplungsprozessen bezogen.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf der Fernwärme betragen 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR).

Aufwandsentwicklung

Die Aufwendungen für die Strombeschaffung einschließlich Netzverlustenergiebeschaffung stiegen im Geschäftsjahr 2020 auf 0,48 Mio. EUR (Vorjahr 0,43 Mio. EUR). Die Kosten der Nutzung des vorgelagerten Netzes haben sich für die Netznutzung und die vermiedene Netznutzung auf 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,9 Mio. EUR) verringert.

Die Kosten für die Gasbeschaffung im Geschäftsfeld Gasversorgung erhöhten sich auf 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR). Die Kosten der Nutzung des vorgelagerten Netzes beliefen sich unverändert auf 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR).

Ein doch erheblicher Anteil innerhalb der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert aus den Kostenpositionen in Zusammenhang mit den gesetzlichen Abgaben. Neben der EEG-Umlage schlagen sich die KWKG-Umlage, die Offshore-Umlage, die Umlage gemäß § 19 NEV für energieintensive Unternehmen und die Umlage für abschaltbare Lasten in einem Kostenblock nieder, der sich gegenüber dem Vorjahr mit 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR) weiter erhöht hat.

Investitionspolitik

Die Investitionsausgaben in Sachanlagen nach Abzug der erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge beliefen sich in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR). Schwerpunkt der Investitionen in diesem Bereich stellte der Anschluss unseres neuen BHKW in der Schwimmbadstraße an die Medienträger Strom, Gas und Fernwärme sowie die Erschließung weiterer Baugebiete dar.

Im Bereich der sonstigen Investitionen in unsere Netze lag im Geschäftsjahr der Schwerpunkt auf der weiteren Verdichtung der Erdgaserschließung. Hier war die Nachfrage nach dem umweltfreundlichen Energieträger Erdgas weiterhin gegeben. In den

verschiedenen Neubaugebieten innerhalb des Versorgungsgebietes konnten 25 neue Hausanschlüsse (Vorjahr 23 Neuanschlüsse) erstellt werden.

Für die Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse investierten wir darüber hinaus in die Software sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese Investitionen beliefen sich auf 0,08 Mio. EUR (Vorjahr 0,05 Mio. EUR).

Personalwesen

Mit unseren 12 Mitarbeiter/innen (Vorjahr 12) bilden wir eine starke Gemeinschaft, die engagiert an der Zukunft der Region arbeitet.

Von den am 31.12. des Berichtsjahres Beschäftigten waren ca. 58 Prozent Frauen. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten beläuft sich auf 44 Jahre bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 18 Jahren.

Die Vergütung der Beschäftigten erfolgt gemäß Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Die bundesweiten Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst führten im April 2020 zu einer Tarifeinigung hinsichtlich Tarifsteigerungen für 2019, 2020 und 2021. Für das Geschäftsjahr 2020 galt eine Erhöhung der Tabellenentgelte ab dem 1. März 2020 um 1,06 Prozent, die zu einem Anstieg im Personalaufwand führte.

Zur Absicherung des Alterseinkommens unterhält die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ein betriebliches Altersversorgungssystem, welches im Rahmen der Pflichtversicherung beim Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt - Zusatzversorgungskasse - sichergestellt wird. Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH finanziert dies über monatliche Umlagezahlungen von zurzeit 1,73 Prozent und einem Zusatzbeitrag von derzeit 4,8 Prozent (davon 2,4 Prozent Arbeitnehmeranteil).

Zusätzlich zu der vom Arbeitgeber finanzierten Altersversorgung haben die Beschäftigten die Möglichkeit, im Wege der Entgeltumwandlung selbst Vorsorge zu betreiben. Von dieser Möglichkeit haben im Geschäftsjahr 2020 elf Beschäftigte über vermögenswirksamen Leistungen im Rahmen der Entgeltumwandlung Gebrauch gemacht.

Wir sind davon überzeugt, dass erfolgreiche Personalarbeit eine Voraussetzung für unseren Geschäftserfolg darstellt. Denn nur zufriedene, gesunde und erfolgreiche Mitarbeiter machen langfristig unternehmerische Höchstleistungen möglich und unterstützen uns bei der Erreichung unserer Wachstums- und Profitabilitätsziele.

Vermögens- und Finanzlage

Finanzlage

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH kam ihren finanziellen Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2020 jederzeit nach und verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 2,52 Mio. EUR (Vorjahr 3,43 Mio. EUR).

Aus dem Jahresergebnis wurden Finanzierungsmittel in Höhe von 0,68 Mio. EUR generiert. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten und Eliminierung des Zins- und Beteiligungsergebnisses ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 0,284 Mio. EUR.

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH leistete in 2020 eine Bilanzgewinnausschüttung an den Gesellschafter Stadt Wolmirstedt in Höhe von 0,34 Mio. EUR und an den Gesellschafter Avacon AG in Höhe von 0,33 Mio. EUR.

Nach der planmäßigen Tilgung der Bankverbindlichkeiten und der Ausschüttung an die Gesellschafter (0,67 Mio. EUR) beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit - 0,63 Mio. EUR.

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 7,559 Mio. EUR (Vorjahr 7,689 Mio. EUR) langfristig gebundene Passiva in Höhe von 9,834 Mio. EUR (Vorjahr 9,762 Mio. EUR) gegenüber.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 8,9 Mio. EUR (Vorjahr 8,9 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteiles der Sonderposten von 0,5 Prozent beträgt die Eigenkapitalquote 69,7 Prozent (Vorjahr 64,5 Prozent).

Das Unternehmen Stadtwerke Wolmirstedt GmbH verfolgt eine konservative Finanzpolitik. Die Finanzpolitik unseres Hauses ist gekennzeichnet durch langfristig gesicherte Finanzierungen und eine vorausschauende Steuerung finanzieller Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem Geschäftsbetrieb zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können. Im Mittelpunkt steht dabei die Aufgabe, den Finanzbedarf des operativen Geschäfts sowie den Finanzbedarf für Investitionen zu decken.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen realisiert werden. Diese trägt zur Stärkung der Eigenkapitalbasis bei und leistet einen Beitrag zur weiteren Unternehmensentwicklung.

Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2020 weist die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 0,68 Mio. EUR (Vorjahr 0,85 Mio. EUR) aus, der damit unter dem Wirtschaftsplan liegt.

Insgesamt zeigt sich im Geschäftsjahr 2020 unter weiterhin schwierigen Marktbedingungen eine stabile Entwicklung auf Basis der strategischen Planung. Die Umsatzerlöse in Höhe von 11,90 Mio. EUR lagen um 2,44 Prozent über den Plansätzen, bei unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Sparten. Die in etwa im gleichen Verhältnis wie die Umsatzerlöse gestiegenen Materialaufwendungen von 8,45 Mio. EUR führen insgesamt zu einem Rohertrag in Höhe von 3,56 Mio. EUR (Plan 2020 3,51 Mio. EUR).

Das erzielte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entspricht von 0,95 Mio. EUR liegt unter den Planungen (1,14 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresergebnis von 0,68 Mio. EUR (Plan 2020 0,86 Mio. EUR), so dass die vorgeschlagene Gewinnabführung an die Anteilseigner mit 0,54 Mio. EUR (Plan 2020 0,69 Mio. EUR) unter den Planungen für das Geschäftsjahr 2020 liegt.

Tätigkeitsabschlüsse 2020

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 MStG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen. Für die Katalogtätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung sind darüber hinaus Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen. Dabei sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich der Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge zugeordnet worden sind.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH die Berichtspflicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben. In der internen Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, die Tätigkeit grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme (gMSB), für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für sämtliche Tätigkeitsbereiche erstellen wir darüber hinaus eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Ergebnisse der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH werden von Erträgen für die Nutzung ihrer Strom- und Gasnetze, welche durch die jeweiligen Lieferanten an die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH zu entrichten sind, bestimmt.

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH in Eigenregie. Für Teilleistungen bedient sich die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH eines technischen Betriebsführers.

Im Bereich der Elektrizitätsverteilung wurden im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse aus Entgelten für die Nutzung der Infrastruktur von 4,41 Mio. EUR realisiert. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von rund 43 Prozent. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ist mit einem Umsatz im Berichtsjahr von rund 0,65 Mio. EUR gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 3,85 Mio. EUR eher von geringerer Bedeutung.

Die Elektrizitätsverteilung weist für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 0,04 Mio. EUR (Vorjahr 0,15 Mio. EUR) auf. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung erzielte im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von 0,01 Mio. EUR (Vorjahr Jahresüberschuss 0,03 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung 5,1 Mio. EUR (Vorjahr 5,1 Mio. EUR), sie macht rund 67 Prozent (Vorjahr 64 Prozent) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH aus. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung verringerte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 0,1 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR und das Umlaufvermögen erhöhte sich um 0,1 Mio. EUR. Auf der Passivseite verringerten sich insbesondere die Rückstellungen auf 0,5 Mio. EUR und die Verbindlichkeiten auf 1,0 Mio. EUR. Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sank auf rund 20 Prozent (Vorjahr 27 Prozent), während sich der Anteil des zugeordneten Eigenkapitals an der Bilanzsumme auf 69 Prozent (Vorjahr 60 Prozent) erhöhte.

Der Anteil der Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR) an der Bilanzsumme des Gassektors der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH hat sich auf rund 83 Prozent (Vorjahr 74 Prozent) erhöht. Auf das um 0,1 Mio. EUR gesunkene Anlagevermögen (1,4 Mio. EUR) entfallen 90 Prozent der Bilanzsumme. Auf der Passivseite verringerten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten.

Im Bereich grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme (gMSB) wurde in 2020 bei Umsatzerlösen von 0,012 Mio. EUR (Vorjahr 0,004 Mio. EUR ein Jahresüberschuss von 0,006 Mio. EUR erzielt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 erhöhte sich die Bilanzsumme um ca. 53 Prozent auf 0,037 Mio. EUR. Die Aktiva betrifft im Wesentlichen das Anlagevermögen, während auf der Passivseite das zugeordnete Eigenkapital ausgewiesen wird.

Risiken, Prognosen, und Chancen

Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Die Unternehmensleitungen von Kapitalgesellschaften sind dazu durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) u.a. zur Vorhaltung eines Risikomanagementsystems verpflichtet, um gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ggf. Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig zu ergreifen. Das bestehende Risikomanagementsystem der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH deckt die Vorschriften aus KonTraG und HGB ab und wird kontinuierlich aktualisiert. Die Risiken sind systematisch erfasst und nach Schadensklassen katalogisiert. Die erfassten Risiken wurden im Laufe des Geschäftsjahres aktualisiert.

Unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht keine Risiken erkennbar sind, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten oder wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Entscheidend für die Geschäftsentwicklung der nächsten Jahre sind die Wettbewerbsintensität und die Möglichkeit, gestiegene Kosten sowie staatlich initiierte Umlagen weiterzugeben. Zusätzlich bedarf es weiterhin enormer Anstrengungen, um die gesetzlich geforderten Anforderungen umzusetzen und die damit verbundenen prozessualen Veränderungen zu implementieren bzw. im Tagesgeschäft effizient zu bewältigen. Um insbesondere auch die Kosten der dazu notwendigen IT-Infrastruktur zur Automatisierung dieser Prozesse tragfähig zu gestalten, bauen wir unsere Kooperationen weiter aus. Ein Schritt dahingehend ist unsere Mitgliedschaft in der Anwendergemeinschaft VU-ARGE ab dem Geschäftsjahr 2020.

Für das Geschäftsjahr 2021 geht die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH auf Basis ihrer Planungsvorschaurechnungen von einem Gesamtumsatz von 11,95 Mio. EUR aus.

Bei geplanten Materialaufwendungen von 8,53 Mio. EUR wird ein Rohertrag in Höhe von 3,42 Mio. EUR erwartet.

Hinsichtlich der Personalaufwendungen haben wir diese in Höhe von 1,07 Mio. EUR in die Planungen eingestellt. Bei den Positionen Aufwand für Abnutzung, sonstige betriebliche Aufwendungen und dem Zinsergebnis wurden nur unwesentlich vom Geschäftsjahr 2020 abweichende Beträge in die Planung aufgenommen. Für das Beteiligungsergebnis erwarten wir einen Betrag von 0,11 Mio. EUR.

Das erwartete Jahresergebnis wird sich auf 0,74 Mio. EUR belaufen und darauf basierend wird die vorzunehmende Gewinnabführung an die Anteilseigner 0,59 Mio. EUR betragen.

Bindung an Stadt und Region

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ist in Wolmirstedt und der näheren Umgebung präsent. Viele nehmen uns als ihre Stadtwerke wahr. Sie sehen unsere Fahrzeuge. Unsere Mitarbeiterwaren sind auf Grund der Kontaktbeschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie nur bedingt für den Kunden visuell sichtbar gewesen. Aber unserem Leitspruch in der aktuellen Situation folgend „Auf Distanz - wir sind für Sie da“ waren unsere Mitarbeiter per Mail oder Telefon jederzeit für unsere Kunden erreichbar.

Wir präsentieren uns modern, klar und verständlich. Wir engagieren uns hier in vielfältiger Weise. Als ihr Dienstleister vor Ort fühlen wir uns unserer Stadt und Ihren Bürgerinnen und Bürgern besonders verbunden.

Wirtschaftlich haben sich die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH im Jahr 2020 ebenfalls bemerkbar gemacht. Vom Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 werden der Stadt Wolmirstedt 0,27 Mio. EUR (Vorjahr 0,34 Mio. EUR) über eine Gewinnabführung zugeführt. Zusätzlich zahlten die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH eine Konzessionsabgabe von 0,30 Mio. EUR (Vorjahr 0,30 Mio. EUR) und Gewerbesteuer von 0,13 Mio. EUR (Vorjahr 0,16 Mio. EUR) an die Stadt Wolmirstedt.

Erfolg bedingt immer Akteure - mit großem Einsatz, Veränderungsbereitschaft und viel Herzblut leisten alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich den entscheidenden Beitrag um sowohl einen sicheren Betrieb der Anlagen und Netze zu gewährleisten, die gesetzlich an das Unternehmen gestellten Anforderungen zu erfüllen aber auch um eine faire Belieferung der Kunden mit Energie zu ermöglichen. Ich danke dem ganzen Team der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH für das große Engagement und die sehr guten Leistungen.

Unser Dank gilt aber auch unseren Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen, dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern Stadt Wolmirstedt und der Avacon AG für die Unterstützung und allen Geschäftspartnern für die Zusammenarbeit und das Vertrauen.

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH
Harald Luther, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	294.475,00	298.226,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	206.631,79	170.424,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.130.559,00	4.330.299,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.704,00	18.182,00
	4.371.894,79	4.518.905,79
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	2.715.177,14	2.715.177,14
	7.381.546,93	7.532.308,93
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	73.002,17	75.736,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.282.515,24	1.539.918,35
2. Sonstige Vermögensgegenstände	695.654,09	355.252,59
	1.978.169,33	1.895.170,94
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.516.245,85	3.425.693,97
	4.567.417,35	5.396.601,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten	744.477,75	851.973,91
D. Aktive latente Steuern	177.390,48	157.517,12
	12.870.832,51	13.938.401,63

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500.000,00
II. Kapitalrücklage	2.858.019,39	2.858.019,39
III. Gewinnrücklagen		
1. Satzungsmäßige Rücklagen	102.802,63	102.802,63
2. Andere Gewinnrücklagen	2.765.835,45	2.596.354,51
	2.868.638,08	2.699.157,14
IV. Jahresüberschuss	679.401,41	847.404,69
	8.906.058,88	8.904.581,22
B. Empfangene Ertragszuschüsse	66.028,25	89.158,78
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	427.133,50	369.137,38
2. Steuerrückstellungen	276.490,40	405.398,38
3. Sonstige Rückstellungen	599.704,17	637.166,86
	1.303.328,07	1.411.702,62
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.025.000,00	1.125.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	618.917,81	881.888,04
3. Sonstige Verbindlichkeiten	951.499,50	1.526.070,97
(davon aus Steuern)	(46.447,16)	(391.360,13)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(3.532,94)	(3.375,00)
	2.595.417,31	3.532.959,01
	12.870.832,51	13.938.401,63

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	12.378.305,37	11.669.084,12
abzüglich Strom- und Energiesteuer	476.285,36	431.762,97

	2020 €	2019 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.902.020,01	11.237.321,15
	104.960,33	61.950,90
	12.006.980,34	11.299.272,05
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.569.671,26	6.138.965,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.879.471,62	1.581.727,33
	8.449.142,88	7.720.692,47
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	790.418,46	707.828,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung)	294.805,58 (154.248,67)	245.178,54 (113.170,31)
	1.085.224,04	953.007,08
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	708.327,76	698.927,45
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	944.245,13	865.107,74
7. Erträge aus Beteiligungen	182.887,25	182.887,25
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.947,49	11.376,24
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	63.848,89	68.261,82
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	268.639,94	338.260,58
11. Ergebnis nach Steuern	681.386,44	849.278,40
12. Sonstige Steuern	1.985,03	1.873,71
13. Jahresüberschuss	679.401,41	847.404,69

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH mit Sitz Wolmirstedt ist im Handelsregister B Nr. 102425 beim Amtsgericht Stendal eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 17. Juli 2015 (HGB n. F.) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des EGHGB, des GmbHG und des EnWG aufgestellt. Die Anwendung der geänderten Vorschriften erfolgte erstmals für das Geschäftsjahr 2016.

Das Bilanzgliederungsschema gemäß § 266 HGB wurde um den Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ erweitert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Das Unternehmen ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 und 4 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses hat die Gesellschaft die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften beachtet.

Zur Vergrößerung der Klarheit der Darstellung werden die Restlaufzeitvermerke zu Forderungen und Verbindlichkeiten sowie "davon"-Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung weitgehend in den Anhang verlagert.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.500 TEUR und teilt sich auf folgende Gesellschafter auf:

Stadt Wolmirstedt	1.265 TEUR
Avacon AG, Helmstedt	1.235 TEUR

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um zeitanteilige lineare Abschreibungen auf der Grundlage einer vierjährigen bzw. zwanzig- bzw. dreißigjährigen Nutzungsdauer, bilanziert.

Der Ansatz der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgte zu dem zum 1. Juli 1990 gutachterlich ermittelten Wert, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Diese basieren auf einer fünfzigjährigen Nutzungsdauer.

Soweit es sich bei den Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie bei den technischen Anlagen und Maschinen um Zugänge nach dem 1. Juli 1990 handelt, wurden sie grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, denen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von 1 bis 35 Jahren zugrunde gelegt wurden, bewertet.

Das im Jahre 2003 eingelegte Sachanlagevermögen der Stromversorgung wurde zu Zwischenwerten bewertet, die über den Buchwerten, aber unter den Zeitwerten lagen. Die unter den Finanzanlagen gezeigten Aktien wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind mit den Anschaffungskosten bewertet worden. Der niedrigere Tagespreis stellt hier jeweils die Bewertungsobergrenze dar.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken bewertet.

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Empfangene Ertragszuschüsse werden ratierlich innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Ab dem Geschäftsjahr 2002/2003 bis zum 31. Dezember 2005 erhobene Baukostenzuschüsse wurden sofort ertragswirksam vereinnahmt. Ab 1. Januar 2006 werden

erhaltene Ertragszuschüsse grundsätzlich aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt. Die durch Netzübernahmen im Jahre 2012 übernommenen Ertragszuschüsse werden ratierlich innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach der sogenannten Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) ermittelt. Dem Rückstellungsbetrag liegen Trendannahmen hinsichtlich zukünftiger Gehalts- (3,0 % p.a.) und Rentenentwicklung (1,5 % p.a.) zugrunde.

Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit den veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (2,3 % p.a.) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,6 % p.a.) beträgt 144.541,00 EUR.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Es wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Sie werden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern werden gemäß § 274 Abs.1 HGB für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis eines Ertragsteuersatzes von aktuell 27,83 %.

Zum 31. Dezember 2020 wurden aktive latente Steuern aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen des Anlagevermögens und der Rückstellungen und passive latente Steuern aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen des Anlagevermögens ermittelt.

Der sich auf dieser Grundlage nach Saldierung mit den passiven latenten Steuern ergebende Überhang an aktiven latenten Steuern wurde gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB aktiviert.

Der Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern wird unter Punkt "D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung" im Anhang ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Eine Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens enthält die Anlage zum Anhang.

Die am 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus § 28 Abs. 1 KWKG in Höhe von 351.481,30 EUR sowie Forderungen aus Energiesteuern von 71.921,61 EUR erfasst. Darüber hinaus sind hier Umsatzsteuern aus Guthaben von 122.821,17 EUR, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen sowie weitere Forderungen aus Umsatzsteuern in Höhe von 24.548,21 EUR ausgewiesen. Ein in 2019 gewährtes Darlehen von 22.383,48 EUR ist mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

Der in der Bilanz zum 31. Dezember 2019 ausgewiesene Jahresüberschuss von 847.404,69 EUR wurde entsprechend dem Gewinnverwendungsbeschluss vom 19. August 2020 in Höhe von 677.923,75 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und in Höhe von 169.480,94 EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die für den Anschluss an das Gas- und Fernwärmenetz von Kunden bis zum 30. September 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden mit 5 v. H. jährlich ergebniswirksam vereinnahmt. Die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Ertragszuschüsse für den Anschluss an das Stromnetz wurden mit der Integration der Sparte Strom in die Bilanz aufgenommen und werden ebenfalls über einen Zeitraum von insgesamt 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Darüber hinaus wurden die im Zuge des Erwerbs des Strom- und Gasnetzes der neuen Ortsteile der Stadt Wolmirstedt - Farsleben, Glindenberg und Mose - zum 1. Januar 2012 übernommenen Baukostenzuschüsse passiviert und werden über die jeweilige Restlaufzeit aufgelöst. Der in 2020 vereinnahmte Auflösungsbetrag betrug 23.130,53 EUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (973.968,00 EUR) werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtung dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (Deckungsvermögen: 546.834,50 EUR), verrechnet. Das Deckungsvermögen ist zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche gleichzeitig den Zeitwert entsprechen, bewertet.

In den Steuerrückstellungen wurden die Gewerbesteuer von 106.211,40 EUR für das Geschäftsjahr 2019 und von 96.475,00 EUR für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag 2020 von zusammen 73.804,00 berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, für künftige Großbetriebsprüfungen, die Jahresabschlussprüfung, Personalverpflichtungen, Prozessrisiken und Verpflichtungen aus noch ausstehenden Rechnungen von insgesamt 599.704,17 EUR gebildet.

Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar: () Verbindlichkeiten des Vorjahres

	insgesamt -EUR-	bis zu 1 Jahr -EUR-	mehr als 1 Jahr -EUR-	davon mehr als 5 Jahre -EUR-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.025.000,00 (1.125.000,00)	100.000,00 (100.000,00)	925.000,00 (1.025.000,00)	525.000,00 (625.000,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	618.917,81 (881.888,04)	618.917,81 (881.888,04)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	951.499,50 (1.526.070,97)	951.499,50 (1.526.070,97)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
gesamt	2.595.417,31 (3.532.959,01)	1.670.417,31 (2.507.959,01)	925.000,00 (1.025.000,00)	525.000,00 (625.000,00)

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren keine Sicherheiten bereit zu stellen.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus der Jahresendabrechnung zum 31. Dezember 2020 in Höhe von insgesamt 893.555,38 EUR, die an 6.124 Kunden zurückzuzahlen sind.

Gegenüber den Gesellschaftern, der Stadt Wolmirstedt und der Avacon AG, bestehen nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesene:

	Ausweis unter Bilanzposten	
Forderungen von	43.594,17 EUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
	1.166,84 EUR	Sonstige Vermögensgegenstände
Verbindlichkeiten von	43.182,33 EUR	Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing-, Dienstleistungs-, Miet- und Pachtverträgen bestehen in Höhe von insgesamt 5.902.961,37 EUR mit folgender Fälligkeit:

bis 1 Jahr	1.361.477,19 EUR
mehr als 1 Jahr	4.541.484,18 EUR
davon mehr als 5 Jahre	1.240.000,22 EUR

Die Miet-, Pacht- und Leasingverträge betreffen insbesondere vier Blockheizkraftwerke und die Geschäftsräume. In allen Fällen handelt es sich um sog. Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	-EUR-
Erlöse Stromversorgung	7.658.317,55
Erlöse Gasversorgung	2.233.089,67
Erlöse Fernwärmeversorgung	1.726.099,13
KWK-Zulage	702.594,74
Auflösung BKZ	23.130,53
Übrige	35.073,75
abzüglich	
Stromsteuer	244.035,83
Energiesteuer	232.249,53
Gesamt	11.902.020,01

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (42.817,11 EUR) und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (9.586,54 EUR) erfasst.

Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen wurden 8.449.142,88 EUR aufgewendet.

Innerhalb der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden Aufwendungen für EEG-Einspeisungen von 888.957,07 EUR mit vom Übertragungsnetzbetreiber erhaltenen Erstattungen von 891.178,57 EUR saldiert.

Unter den bezogenen Leistungen werden Aufwendungen für Konzessionsabgaben von 301.903,50 EUR ausgewiesen.

Die Stadtwerke führen Beiträge an den Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt

- Zusatzversorgungskasse -, Magdeburg, ab. Der Umlagesatz betrug im Geschäftsjahr 1,73 %. Die umlagepflichtigen Entgelte beliefen sich auf 628.328,33 EUR. Der Zusatzbeitrag beträgt seit 1. Juli 2018 4,8 % und gliedert sich in einen Arbeitnehmer- sowie einen Arbeitgeberanteil. Die Gesellschaft macht vom Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs.1 EGHGB keinen Gebrauch und verzichtet auf die Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen.

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen 21.898,00 EUR (Vorjahr 22.454,00 EUR) auf die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Aufwendungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag von 288.513,93 EUR für das Geschäftsjahr 2020.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern von 19.873,36 EUR (Vorjahr Erträge 21.424,48 EUR) enthalten.

E. Geschäfte größeren Umfangs im Sinne von § 6b Abs. 2 EnWG

Im Berichtsjahr wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen, mit assoziierten Unternehmen der Avacon AG getätigt:

	TEUR
Nutzungsentgelt vorgelagertes Strom- und Gasnetz	1.002
Technische Betriebsführung und Pachten	1.313

F. Sonstige Angaben

Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr 2020 beschäftigten Mitarbeiter ohne Geschäftsführer betrug:

Kaufmännische Mitarbeiter	7
Technische Mitarbeiter	4
	11

Geschäftsführer ist Herr Dipl.-Ing. (FH) Harald Luther. Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Frau Marlies Cassuhn, Vorsitzende
 Wolmirstedt
 Bürgermeisterin der Stadt Wolmirstedt
 Herr Dr. Andreas Klesse, stellv. Vorsitzender
 Essen

Geschäftsführer der Avacon Natur GmbH, Sarstedt
 Herr Hans-Jürgen Kirschner
 Wolmirstedt

Ausbilder i.R.
 Herr Andreas Fedorczyk,
 Magdeburg

Mitglied der Geschäftsführung der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg
 Herr Ingolf Meller,
 Wolmirstedt

Selbstständiger Kaufmann

Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2020 wurden in Höhe von 3.900,00 EUR gezahlt.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers von 18.000,00 EUR betrifft ausschließlich die Abschlussprüfung.

Zum 31. Dezember 2020 unterliegt gemäß § 268 Abs. 8 HGB ein Gesamtbetrag in Höhe von 177.390,48 EUR der Ausschüttungssperre. Der Betrag betrifft aktivierte latente Steuern.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

Der Geschäftsführer empfiehlt, den Jahresüberschuss in Höhe von 679.401,41 EUR für eine Ausschüttung von 543.521,13 EUR an die Gesellschafter zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 135.880,28 EUR in die Rücklagen des Unternehmens einzustellen.

Wolmirstedt, den 12. Mai 2021

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH
Harald Luther, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2020

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			31.12.2020 €
	01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	926.282,37	53.080,72	0,00	979.363,09
2. Geschäfts- oder Firmenwert	152.074,00	0,00	0,00	152.074,00
	1.078.356,37	53.080,72	0,00	1.131.437,09
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	245.923,75	39.284,25	0,00	285.208,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.637.390,83	640.750,82	137.006,60	17.946.959,85
		-194.175,20*		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	187.128,56	28.779,17	4.089,67	211.818,06
	18.070.443,14	514.639,04	141.096,27	18.443.985,91
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	2.715.177,14	0,00	0,00	2.715.177,14
	21.863.976,65	567.719,76	141.096,27	22.290.600,14

* Aktivische Absetzung der Empfangenen Ertragszuschüsse

	Abschreibungen			31.12.2020 €
	01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	628.056,37	56.831,72	0,00	684.888,09
2. Geschäfts- oder Firmenwert	152.074,00	0,00	0,00	152.074,00
	780.130,37	56.831,72	0,00	836.962,09
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	75.498,96	3.077,25	0,00	78.576,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.307.091,83	636.607,62	127.298,60	13.816.400,85
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	168.946,56	11.811,17	3.643,67	177.114,06
	13.551.537,35	651.496,04	130.942,27	14.072.091,12
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00

	01.01.2020 €	Abschreibungen		31.12.2020 €
		Zugänge €	Abgänge €	
	14.331.667,72	708.327,76	130.942,27	14.909.053,21
			Restbuchwerte	
			31.12.2020 €	31.12.2019 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software			294.475,00	298.226,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00	0,00
			294.475,00	298.226,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			206.631,79	170.424,79
2. Technische Anlagen und Maschinen			4.130.559,00	4.330.299,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung			34.704,00	18.182,00
			4.371.894,79	4.518.905,79
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen			2.715.177,14	2.715.177,14
			7.381.546,93	7.532.308,93

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die **Stadtwerke Wolmirstedt GmbH, Wolmirstedt**

Vermerk über die Prüfung des Abschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH, Wolmirstedt - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungssatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Bremen, 2. Juni 2021

Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Dr. Göken, Wirtschaftsprüfer
Pencereci, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2020

Frau Marlies Cassuhn, Vorsitzende des Aufsichtsrates - Wolmirstedt

Bürgermeisterin der Stadt Wolmirstedt

Herr Dr. Andreas Klesse, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates - Essen

Geschäftsführer der Avacon Natur GmbH

Herr Andreas Fedorczyk, Mitglied des Aufsichtsrates - Magdeburg

Mitglied der Geschäftsführung der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG

Herr Hans-Jürgen Kirschner, Mitglied des Aufsichtsrates - Wolmirstedt

Vorruhestand, Ausbilder der Kali- und Salz AG, Werk Zielitz

Herr Ingolf Meller, Mitglied des Aufsichtsrates - Wolmirstedt

Selbstständiger Kaufmann

Vorwort

Beim Blick zurück auf 2020 sehen wir ein außerordentliches Jahr - ein Jahr, in dem das Risiko einer weltweiten Pandemie zur Realität wurde. Eine Realität, die uns allen bis dahin nur aus den Geschichtsbüchern bekannt war. Trotz aller Aktionen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens hat das Geschehen tiefe Spuren in Wirtschaft und Gesellschaft hinterlassen. 2020 war auch ein außergewöhnliches Jahr unter anderen Aspekten. Wir haben weitreichende Entscheidungen getroffen, um das „Morgen“ zu gestalten. Das „Morgen“ wird schneller, nachhaltiger und digitaler.“

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2020

Aufgaben des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend der ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Von der Geschäftsführung ist der Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die beabsichtigte Geschäftspolitik informiert worden. Über grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle wurde der Aufsichtsrat eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat umfassend mit der COVID-19-Pandemie, deren organisatorischen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie die Maßnahmen und Vorsorge zum Schutz von Mitarbeitenden und Kunden. Alle vom Unternehmen angebotenen Dienstleistungen konnten weitestgehend ohne Einschränkungen aufrecht gehalten werden.

Der öffentliche Auftrag der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH wurde somit bestmöglich sichergestellt, auch wenn die Pandemie weiterhin großen Einfluss auf das Tagesgeschäft hat und auch zukünftig haben wird.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Auch in Zeiten der COVID-19 -Pandemie wurde die Arbeits- und Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats gewährleistet. Vor dem Hintergrund, dass ein physisches Zusammentreffen der Mitglieder des Aufsichtsrats möglichst vermieden werden sollte, konnte nur eine Sitzung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2020 im Präsenz-Verfahren durchgeführt werden.

Für zwei weitere Sitzungen im Geschäftsjahr 2020 wurde das schriftliche Umlaufverfahren gewählt.

Ungeachtet der Form der Sitzung war wesentlicher Bestandteil die Berichterstattung der Geschäftsleitung zur Geschäftslage mit detaillierten Informationen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie zu Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung sowie zu wesentlichen Unternehmensvorgängen.

In den Sitzungen fasste der Aufsichtsrat jeweils nach eingehender Prüfung und ausführlicher Erörterung die etwaig erforderlichen Beschlüsse. Im Berichtsjahr waren stets alle Aufsichtsratsmitglieder bei allen Sitzungen anwesend.

Bei zustimmungsbedürftigen Sachverhalten wurden nach gewissenhafter Prüfung und Beratung die satzungsgemäß erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Vom Einsichts- und Prüfungsrecht des Aufsichtsrates nach § 111 Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG hat der Aufsichtsrat keinen Gebrauch gemacht, da es keine klärungsbedürftigen Sachverhalte gab.

In der Sitzung der Gesellschafter vom 19. August 2020 wurde der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 23. Juni 2020 empfohlenen Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2019 durch die Gesellschafter zugestimmt.

Den Gremien des Unternehmens konnte hierbei durch die Gesellschafter einstimmig Entlastung erteilt werden.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH besteht nach den satzungsmäßigen Vorgaben des Unternehmens aus 5 Mitgliedern. Die Mitglieder werden von den Gesellschaftern in den Aufsichtsrat entsandt.

Mit der Besetzung des Aufsichtsrates ist sichergestellt, dass seine Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut sind, in dem die Gesellschaft tätig ist, und über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlich sind.

Im Geschäftsjahr 2020 hat es im Aufsichtsrat keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates gegeben.

Da die Amtsdauer des Aufsichtsrates mit Ablauf der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2020 beschließt, endet, steht eine Neukonstituierung des Aufsichtsrates im Herbst 2021 an.

Jahresabschluss

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 03. Dezember 2019 wurde als Prüfungsunternehmen für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2020 die Prüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft, Niederlassung Bremen gewählt und entsprechend im Nachgang durch die Aufsichtsratsvorsitzende schriftlich beauftragt.

COVID-19 war auch weiterhin eine alles beherrschende Krise in der Welt und hat das Leben durch Kontaktbeschränkungen über einen sehr langen Zeitraum bestimmt.

Auf Grund der aktuellen Gegebenheiten war die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2020 erneut nicht in den Geschäftsräumen des Unternehmens möglich und wurde wiederum im digitalen und kontaktfreien Verfahren durchgeführt.

Das Ergebnis dieser digitalen und kontaktfreien Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 stellte Herr Tameling-Meyer als Vertreter des Prüfungsunternehmens dem Aufsichtsrat in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 01. Juli 2021 vor.

Sowohl der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 als auch der Lagebericht konnten seitens des Prüfungsunternehmens mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen werden.

Nach Prüfung der vorgelegten Unterlagen und Entgegennahme der Erläuterungen billigt der Aufsichtsrat ohne Einwendungen den Abschluss für das Geschäftsjahr 2020.

Der Aufsichtsrat schlägt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 679.401,41 EUR vollständig an die Gesellschafter auszuschütten und auf eine Thesaurierung zu verzichten.

Angesichts der gegenwärtigen Pandemie ist besonders die mutige und kundenorientierte Arbeit der Mitarbeitenden zu würdigen. Mit ihrem Know-how und Engagement haben wir die aktuellen Herausforderungen bewältigt und werden darauf aufbauend auch die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens fortsetzen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitenden für die tatkräftige Mitarbeit am Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr 2020.

Wolmirstedt, 12. Juli 2021

Marlies Cassuhn, Vorsitzende des Aufsichtsrates

Ergebnisverwendungsbeschluss

Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses 2020

Die Gesellschafter folgen der Empfehlung des Aufsichtsrates und beschließen einstimmig, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2020 von 679.401,41 EUR am **15. September 2021** vollständig an die Gesellschafter auszuschütten

Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 MsbG

Elektrizitätsverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	164.906,00	167.006,56
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	127.010,56	91.399,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.967.149,00	2.105.232,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.434,24	10.181,92
	2.113.593,80	2.206.813,48
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1.520.499,20	1.520.499,20
	3.798.999,00	3.894.319,24
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	275.391,52	312.643,84
2. Sonstige Vermögensgegenstände	503.292,07	183.292,03
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(12.534,75)	(13.374,75)
	778.683,59	495.935,87
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	415.626,51	589.441,20
	1.194.310,10	1.085.377,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.574,19	5.772,04

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
D. Aktive latente Steuern	90.896,93	79.660,95
	5.085.780,22	5.065.129,30
Passiva		
	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Zugeordnetes Eigenkapital	3.531.349,21	3.035.294,97
B. Empfangene Ertragszuschüsse	40.594,73	53.819,34
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	239.194,76	206.716,93
2. Steuerrückstellungen	154.834,62	227.023,09
3. Sonstige Rückstellungen	113.218,93	179.466,41
	507.248,31	613.206,43
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	584.250,00	641.250,00
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	(57.000,00)	(57.000,00)
(davon mit einer Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(527.250,00)	(584.250,00)
(davon mit einer Restlaufzeit mehr als 5 Jahre)	(299.250,00)	(356.250,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	312.033,51	474.273,13
3. Sonstige Verbindlichkeiten	110.304,46	247.285,43
(davon aus Steuern)	(7.606,82)	(143.380,45)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1.978,45)	(1.890,00)
	1.006.587,97	1.362.808,56
	5.085.780,22	5.065.129,30

Elektrizitätsverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	4.408.683,44	4.006.087,27
2. Sonstige betriebliche Erträge	32.179,61	26.688,12
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.373.376,28	1.982.913,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	696.865,79	643.011,13
	3.070.242,07	2.625.924,93
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	442.634,34	396.383,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	165.091,12	137.299,98
(davon für Altersversorgung)	(86.379,26)	(63.375,37)
	607.725,46	533.683,96
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	344.674,17	353.919,41
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	425.953,29	374.972,74
7. Erträge aus Beteiligungen	102.416,86	102.416,86
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200,63	75,13
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36.174,87	38.684,69
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(12.262,88)	(12.574,24)
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.601,69	59.270,33
(davon Ertrag (-) / Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern)	(-1.228,15)	(-3.754,02)
11. Ergebnis nach Steuern	42.108,99	148.811,32
12. Sonstige Steuern	964,35	627,95
13. Jahresüberschuss	41.144,64	148.183,37

Gasverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2020

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	32.392,25	32.804,86
II. Sachanlagen		

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.327,98	4.478,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.030.586,00	1.153.956,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.817,44	2.000,02
	1.039.731,42	1.160.434,25
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	298.669,49	298.669,49
	1.370.793,16	1.491.908,60
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.041,49	9.079,43
2. Sonstige Vermögensgegenstände	30.980,49	36.051,96
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(2.462,18)	(2.627,18)
	46.021,98	45.131,39
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	81.640,92	115.783,09
	127.662,90	160.914,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	309,22	1.133,79
D. Aktive latente Steuern	17.052,31	14.892,97
	1.515.817,59	1.668.849,84

Passiva

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Zugeordnetes Eigenkapital	857.107,97	859.618,84
B. Empfangene Ertragszuschüsse	25.433,52	35.201,66
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	46.984,69	40.605,11
2. Steuerrückstellungen	30.413,94	44.593,82
3. Sonstige Rückstellungen	16.397,90	20.276,19
	93.796,53	105.475,12
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	440.750,00	483.750,00
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	(43.000,00)	(43.000,00)
(davon mit einer Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(397.750,00)	(440.750,00)
(davon mit einer Restlaufzeit mehr als 5 Jahre)	(225.750,00)	(268.750,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.292,30	93.160,79
3. Sonstige Verbindlichkeiten	37.437,27	91.643,43
(davon aus Steuern)	(1.494,20)	(28.164,03)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(388,62)	(371,25)
	539.479,57	668.554,22
	1.515.817,59	1.668.849,84

Gasverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	652.343,33	665.741,35
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.850,93	2.774,87
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	170.888,33	174.842,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	42.501,82	28.885,16
	213.390,15	203.727,54
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	86.946,03	77.861,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	32.428,61	26.969,64
(davon für Altersversorgung)	(16.967,36)	(12.448,74)
	119.374,64	104.830,78
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	199.057,27	197.247,13
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	130.428,73	112.352,91
7. Erträge aus Beteiligungen	20.117,60	20.117,60
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39,41	13,16
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.447,49	22.167,31
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(2.408,78)	(2.469,94)

	2020 €	2019 €
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.360,28	13.763,91
(davon Ertrag (-) / Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern)	(174,61)	(-871,77)
11. Ergebnis nach Steuern	-5.986,73	34.557,40
12. Sonstige Steuern	132,12	128,73
13. Jahresergebnis	-6.118,85	34.428,67

Messstellenbetrieb

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	33.400,00	23.083,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00
	33.400,00	23.083,00
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	0,00	0,00
	33.400,00	23.083,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.816,86	1.208,53
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0,00)	(0,00)
	3.816,86	1.208,53
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00
	3.816,86	1.208,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
D. Aktive latente Steuern	0,00	0,00
	37.216,86	24.291,53

Passiva

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Zugeordnetes Eigenkapital	37.216,86	24.291,53
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	0,00	0,00
	0,00	0,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
(davon aus Steuern)	(0,00)	(0,00)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0,00)	(0,00)
	0,00	0,00
	37.216,86	24.291,53

Messstellenbetrieb

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	11.990,75	3.699,25
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00
	0,00	0,00
4. Personalaufwand		

	2020	2019
	€	€
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung)	0,00	0,00
	0,00	0,00
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.683,32	1.268,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24,96	0,00
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	0,00	0,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.342,03	692,54
(davon Ertrag (-) / Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern)	(-173,26)	(-43,86)
11. Ergebnis nach Steuern	5.940,44	1.738,71
12. Sonstige Steuern	0,00	0,00
13. Jahresüberschuss	5.940,44	1.738,71
